

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

8. Jahrgang.

Sonnabend, den 9. September 1848.

No. 46.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr., für welchen dieselbe von der Redaction in Wilsdruf, den Agenturen in Tharand, Rossen, und Siebenlehn, sowie der Buchdruckerei von C. E. Klinkicht und Sohn in Meissen bezogen werden kann. Auch nehmen dieselben Bekanntmachungen aller Art zur Beförderung an.
Die Redaction.

Verhandlungen des Stadtraths zu Tharand am 29. August 1848.

Eingegangen:

- 1) Eine Anzeige der Stadtpolizei-Deputation zu Dresden, daß die in Tharand heimathsangehörige Auguste Wilhelmine Leule daselbst unehelich entbunden worden ist. Wurde zu den Akten genommen.
- 2) Die Anzeige eines Publikationstermins vom Königl. Justizamte Moritzburg, in Heimathsachen Traugott Schulzes zu Eisenberg. Der Vorstand übernahm die weitere Besorgung der Sache.
- 3) Eine Antwort des Justizamtmann Richter, die auf die Kapitalien aus der Sparrkasse zu zahlenden höhern Interessen betreffend. Man beschloß sich zu fügen, jedoch Gelegenheit zu vortheilhafterer Acquisition von Kapitalien wahrzunehmen.
- 4) Ein Gesuch des Schneidergesellen Krause aus Dresden um das Bürgerrecht in Tharand. Man trug Bedenken, ohne weiteres darauf einzugehen und beschloß dem Collegium der Stadtverordneten das Gesuch in diesem Sinne mitzutheilen.
- 5) Ein Gesuch des Bäckergesellen Schemmel aus Hain, um Erlangung des Bürgerrechts, um hier als Pächter einer Bäckerei eintreten zu können. Da ein Grund der Verweigerung dieses Gesuchs nicht vorlag, so beschloß man, dasselbe dem Stadtverordneten Collegium zur Genehmigung mitzutheilen.
- 6) Ein Gesuch des Lohnkutscher Jmer an der Seite des Rathhauses Sand auffahren zu dürfen, wurde gegen Uebernahme einiger Fuhrer Seiten des Petenten, bewilligt.
- 7) Eine Bitte des Mechaniker Korgi, auf dem Rathhaussaale Vorstellungen geben zu dürfen, genehmigt. Zum Schluß trug der Vorstand darauf an, auf dem Kirchhof einen Weg durch die Mitte anzulegen, womit das Collegium einverstanden war.

Auch theilte derselbe mit, daß er Namens des Stadtraths die Liste für die außerordentliche Gewerbe- und Personalsteuer ausgearbeitet und dem Kämmerer übergeben habe.

Tharand, den 1. September 1848.

E. Gruner, Bürgermeister.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Tharand, am 11. August 1848.

- 1) Mittheilung des Vorsitzenden über die günstige Wendung der Köflerschen Heimathsache. Die blinde Köfler ist in Hintergersdorf für heimathsangehörig erklärt worden.
- 2) Der Stadtrath theilt mit, daß die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes auf die diesseitigen Fixationsbedingungen eingegangen sei. Das bedungene Freiemplar soll bei dem Stadtrathe verbleiben und vor der Hand nur auf besonderes Verlangen den Stadtverordneten mitgetheilt werden.
- 3) Auf Antrag des Vorsitzenden beschließt man einstimmig den Stadtrath aufzufordern, den im Bade hier sich aufhaltenden pp. Nickau zur sofortigen Beibringung eines Heimathscheines fürs Ausland anzuhalten und wenn solche nicht erfolgt, unverzüglich mit dessen Ausweisung zu verfahren. Der Grund dieses Antrags ist, daß der pp. Nickau sich hier als Badedirector und Heilkünstler gerirt, sonach aber einen wesentlichen Aufenthalt hier ausübt.
- 4) Das Bürgerrechtsgesuch Herrn Herrmann Köblers hier wird einstimmig genehmigt.
- 5) Der Stadtrath theilt eine Eingabe des Communalgarden-Commando's mit mehreren Ausschlußbeschlüssen und Anträge wegen Ausrüstung der Tharander Communalgarde mit, welche hiernach und abgesehen von den nach Befinden noch anzuschaffenden Waffen, die bis jetzt bewilligte Summe von 30 Thlr. um denselben Betrag übersteigen würde. Man tritt der vom Stadtrath beschlossenen Genehmigung dieses Mehraufwandes in Berücksichtigung der vom Commando dargelegten Gründe und der Nothwendigkeit des Aufwandes bei.

6) Die bei der Amtshauptmannschaft Freiberg wegen des projectirten Chausseebaues im Weiseritzthale aufwärts nach Frauenstein von verschiedenen Interessenten für und wider eingegebenen Vorstellungen anlangend, welche von der Amtshauptmannschaft zur Begutachtung des Stadtraths und der Stadtverordneten anher abgegeben worden, so tritt nach deren Mittheilung und längerer Debatte das Collegium der bereits schriftlich abgefaßten Erklärung des Stadtrathes bei, nach welcher das Project jenes Chausseebaues nach Frauenstein für die Stadt Tharand als vortheilhaft und wünschenswerth, dagegen eine Verbindung dieser Chaussee mit der Gröhlenburg-Tharander für nachtheilig erachtet worden.

Tharand, den 21. August 1848.

Adv. Bornmann, Vorstand.

Kirchennachrichten von Wilsdruf.

Getauft: Heinrich Herrmann, Mstr. Friedrich Ernst Müllers, Bürgers und Schuhmachers hier, Söhnlein. — Ernst Heinrich, Ernst Heinrich Gottfried Gustav Lucius's, Tagarbeiters und Schutzverwandten hier, Söhnlein. —

Beerdigt: Emilie Theresie und Amalia Augusta, Georg Kubig's, Tagarbeiters und Einwohners hier, Zwillingssinder, beide 10 Monate 2 Tage alt, starben an der Brechruhr. — Marie Augusta Rosenau, der Amalia Augusta Zaleska hier, außerehel. Tochterlein, 10 Monate 5 Tage alt, starb an der Brechruhr.

Kirchennachrichten von Tharand.

Getauft: Gustav Emil, Hrn. Julius Robert Nigsche's, Kaufmanns hier, Söhnchen. — Johannes Oswald, Mstr. Christian Wilhelm Naumanns, anf. Bürgers und Schornsteinfegers hier, Söhnchen. — Amalie Auguste, Johann Gotthelf Pahn's, Formschneiders und Einwohners hier, Tochterchen. — Carl August, Joh. Christian Humst's, Postillons und Einwohners hier, Söhnchen. — Friedrich Moriz, Mstr. Carl Robert Kaisers, Bürgers und Schneiders hier, Söhnchen. —

Getrauet: Hr. Johann Carl Nicolauß, Forstgehilfe in Spechtshausen, mit Amalie Friederike Heinze von hier. — Mstr. Ferdinand Friedrich Blüher, Bürger, Zeug- und Feinweber zu Lengsfeld, jüv., mit Igstr. Johanne Concordie Beind von hier. —

Beerdigt: Friedrich Emil, Mstr. Johann Friedrich Zahn's, Bürgers und Schneiders allhier, jüngstes Kind, 1 J., 6 T. alt, starb an Schwäche. — Gottlieb Adolph

Stein, Postillon und Einwohner hier, 52 J., 8 W. alt, starb an Lungenschwindsucht. — Ernst Robert, Mstr. Ernst Engelbert Friscke's, Bürgers und Strumpfwirkers hier, jüngstes Kind, 14 T. alt, starb an Schwämmchen. — Marie Bertha, Carl Gottlieb Naumanns, anf. Bürgers und Viktualienhändlers hier, jüngstes Kind, 1 W. alt, starb an Krämpfen. — Frau Amalie Auguste Schubert, Carl Gottlieb Schuberts, Tagarbeiters und Einwohners allhier, Ehefrau, 35 J., 10 T. alt, starb an Brustentzündung. — Bertha Amalie, Friedrich August Wahls, anf. Bürgers und Pressenmachers hier, ältestes Kind, 4 J., weniger 3 W. alt, erkrankt in der Weiseritz. — Hr. Johann Eduard Dörste, Bürger und Gastgeber zum Deutschen Hause allhier, 28 J., 11 W. alt, starb an Gehirnentzündung.

Kirchennachrichten von Rossen.

Getauft: Des Hrn. Obersteigers Robst in Breitenbach Tochter, Laura Wilhelmine.

Beerdigt: Des Schneidermeisters Steinbrecher in Rossen Tochter, Henriette Bertha, 4 Jahr alt, starb am Schlagfluß.

Kommenden Sonntag, predigt Vormittags: Hr. Superintendent M. v. d. K. Nachmittags beim Candidaten-Verein: Der Candidat des Predigtamts Hr. Rector M. Richter in Pannagen.

Die Kirchennachrichten von Siebenlehn folgen in nächster Nummer.

Bekanntmachungen.

Verhandlungen

des Communalgarden-Ausschusses zu Wilsdruf.

(Beschluss.)

Sitzung vom 30. August 1848.

1) Die Dispensationsgesuche des Maurers Carl Friedrich Wilhelm Racke und des Fleischermeisters Carl Gotthelf Grahl werden wegen bescheinigter Untüchtigkeit genehmigt.

2) Hinsichtlich des erneuerten Gesuchs des Schneidermeisters Sebastian um gänzliche Befreiung vom Communalgard.n. Dienste wird beschlossen, vor Ertheilung einer definitiven Resolution mit dem Communalgarden Arzte Dr. Junghänel in Vernehmung zu treten.

3) Eine Einladung des hiesigen Vaterlandsvereins zur Feier des diesjährigen Constitutionsestes wurde beigelegt, weil sich die Feier selbst in Folge eines jenseitigen Beschlusses erledigt hat.

4) Da die Wahrnehmung gemacht worden war, daß noch nicht alle Pflichtigen hiesigen Orts in die Communalgarde eingetreten seien, wurde beschlossen, einen öffentlichen Aufruf im hiesigen Localblatte an dieselben ergehen zu lassen.

5) Ferner wurde in dieser Beziehung beschlossen, mehre hiesige Bürger, welche wegen angeblich vorgerückten Alters den Eintritt in die Communalgarde verweigert haben, hierzu schriftlich aufzufordern oder zum Nachweise ihres Alters durch Kirchenzeugniß zu veranlassen.

6) Bei Durchgehung des Verzeichnisses derjenigen Mitglieder der I. Compagnie, welche die Bezahlung für die empfangenen Lanzen verweigert oder doch nicht auf einmal erlegen zu können erklärt hatten, wurde beschlossen, daß

a) diejenigen, welche die Bezahlung verweigert, da sie insgesamt als zahlungsfähig bekannt waren, zur Bezahlung, da nöthig im Rechtswege angehalten werden sollten,

- b) daß die notorisch Zahlungsunfähigen mit ihrem Gesuche an den Stadtrath gewiesen werden sollten und
- c) daß diejenigen, welche die Zahlung nur in kleinen Raten leisten zu können erklärt hatten, eine Anzahlung von 10 Ngr. machen und die Schuld sodann in monatlichen Abschlagszahlungen von 5 Ngr. abtragen sollten.

Die Ausführung dieses Beschlusses, sowie die Einhebung der Gelder wurde dem Hauptmann Kämpffe übertragen.

7) Auf die Erklärung mehrerer Gardisten der II Compagnie, daß sie nicht im Stande seien, die erforderlichen Feuergewehre sich anzuschaffen und deshalb um einen Vorschuß bitten müßten, wurde beschlossen, daß sie solchenfalls zum Uebertritte in die I. Compagnie veranlaßt und ihnen sodann erforderlichen Falls die benötigten Lanzen aus städtischen Mitteln verschafft werden sollten.

8) Bei Besprechung des Rechnungswesens, bei welchem verschiedene Eigenmächtigkeiten gerügt worden waren, wurde auf Antrag Herrn Schesslers beschlossen, daß Ausgaben bis zur Höhe von 2 Thlr. vom Commandanten allein genehmigt werden könnten, daß alle größeren Ausgaben aber erst nach vorher eingeholter Genehmigung des Ausschusses auszuführen seien, sowie daß überhaupt alle auf Kosten dieser Casse zu bestreitenden Anschaffungen dem Commandanten zuvor angezeigt werden müßten.

9) Hinsichtlich des Nachexercirens wurde für das laufende Jahr beschlossen, daß einmaliges entschuldigtes Außenbleiben nicht unbedingt zum Nachexerciren verpflichte, sondern daß deshalb das Ermessen des Hauptmanns eintrete, daß dagegen zweimaliges, wenn auch entschuldigtes Außenbleiben unbedingt die Verpflichtung zum Nachexerciren nach sich ziehe.

Für die Zukunft sollen in dieser Beziehung die Bestimmungen Platz ergreifen, welche in den Generalordres vom 20. Februar 1832 und 13. Mai 1834 (S. 19 der Reclamischen Ausgabe der Communalgarden-Gesetze) enthalten sind.

10) Wegen der für die einzelnen Compagnien erforderlichen Tambours und Signalisten und der denselben zu gewährenden Entschädigung will der Commandant vorläufig Privatunterhandlungen einleiten und den Erfolg anzeigen.

11) Der Antrag auf Beschaffung von Epauletts für die Tambours und den Bataillonstambour wird aus Rücksicht auf den geringen Cassenbestand vor der Hand abgelehnt.

12) Auf einen deshalb gestellten Antrag wird die Veröffentlichung der Verhandlungen des Ausschusses im hiesigen Localblatte einstimmig beschlossen.

13) Schließlich wurde die Bestimmung getroffen, daß diejenigen Gardisten, welche seit dem 28. August d. J. unentschuldig vom Exerciren weggeblieben sind, durch die Feldwebel an Bezahlung der verwirkten Strafen erinnert, im Weigerungsfalle aber dem Ausschusse zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt werden sollen.

Wilsdruf, den 31. August 1848.

Der Communalgarden-Ausschuß.

anlangt, auf den in der Schenke zu Görna ausgehangenen Anschlag.

Wunschwitz, den 11. Juli 1848.

Die Adelig Heynig'schen Gerichte.
Schreyer, Ger.-Ver.

Die unter heutigem Tage hier erfolgte Eröffnung seiner

Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma:

Carl Gierth,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße, erlaubt sich der Unterzeichnete zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich stets das Vertrauen der geehrten Consumenten zu erlangen suchen.

Dresden, den 28. August 1848.

Carl Gierth.

Den 11. dieses Monats früh 6 Uhr fährt ein Personenwagen nach Dresden und Abends 7 Uhr wieder zurück.

Posthalterei Wilsdruf.

Bekanntmachung.


Das zur Concursmasse des Fleischhauermeisters Johann Gottfried Fischer gehörige Haus zu Görna Nr. 12 des Brandcatasters und Nr. 17 des Flurbuchs, welches in der Landesbrandversicherungsanstalt zu 525 Thlr. affecurirt ist, soll mit dem dabei befindlichen 150 Quadratruthen großen Felde Nr. 53b des Flurbuchs

den 21. September 1848

zur nothwendigen Subhastation gelangen.

Alle, die auf dieses unter Berücksichtigung der Abgaben 800 Thlr. gewürderte Haus mit Felde zu bieten Willens, werden demnach aufgefordert, gedachten Tags noch vor 12 Uhr Mittags an Wunschwitzer Gerichtsstelle in Heynig sich anzumelden, und ihre Gebote zu eröffnen, dabei auch über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, worauf nach 12 Uhr Mittags mit der Licitation begonnen und demjenigen, der das höchste Gebot gethan haben wird, gegen sofortige Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme oder dessen annehmbare Sicherstellung das Fischer'sche Haus mit Felde zugeschlagen werden soll.

Im übrigen verweist man, was die Beschreibung, die Taxe und die Oblasten dieser Grundstücke

 Zwei gesunde, fehlerfreie Wagenpferde (Schimmel), acht- und neunjährig, wovon das Eine zur Uhr gut zum reiten eignet, sind Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen und stehen zur Ansicht auf dem Rittergute Eöln bei Weifen.

Der landwirthschaftliche Verein der Umgegend von Dippoldiswalde versammelt sich
Dienstag den 12. September
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause zu Dippoldiswalde.
Der Vorstand.

Dank.

Dem verehrten Herrn Gutsbesitzer Häntzschel in Wilsdruf fühlen wir uns für das freundliche Wohlwollen, welches er als Anordner einer für uns bestimmten Festlichkeit in so reichem Maße bewiesen, zu dem tiefgefühltesten und innigsten Danke verpflichtet. Ebenso gilt auch unser wärmster und herzlichster Dank den sämtlichen Herren Guts- und Feldbesitzern, unsern Dienstherrschaften, welche zusammengetreten waren, um uns eine fröhliche Festlichkeit zu bereiten, an die wir uns noch lange mit dem freudigsten Danke erinnern werden. Seien Sie Alle fest überzeugt, daß unser Dank so aufrichtig als innig ist und daß wir uns fortwährend bestreben werden, uns des uns bewiesenen Wohlwollens würdig zu erhalten.

Wilsdruf, am 5. September 1848.

Die sämtlichen betreffenden Dienst-
Arbeitsleute.

Dank.

Die hiesige Communalgarde fühlt sich gedrungen der geehrten Communalgarde zu Rossen für ihre freundschaftliche Einladung zur Theilnahme an der Feier des diesjährigen Constitutionsfestes, sowie für die gütige Aufnahme bei dem Fest selbst, ihren Dank hierdurch auszusprechen und wünscht von Herzen, daß das geknüppte freund- und kameradschaftliche Verhältniß sich nie auflösen, sondern immer mehr befestigen möge. —

Eben so kann sie nicht umhin, dem Herrn Grafen von Ronow allhier für die Geschenke, die Hochderselbe ihr gemacht und für Seine und der Seinen thätige Theilnahme an dem Communalgardenfeste ganz gehorsamst zu danken und Hochdieselben zu bitten, dem Communalgarden-Institute stets freundlich zugethan zu bleiben.

Augustusberg, den 6. September 1848.

Die Communalgarde.

Der Herr Pastor G. in T. hätte wohl bei der Leichenrede am 1. September etwas mehr Rücksicht auf die Angehörigen des Verbliebenen, besonders bei Erinnerung der letzten Zeit seines Lebens, nehmen können; es scheint aber, als ob der Herr Pastor seine Aufmerksamkeit mehr auf den Dresdner Botenwagen gerichtet gehabt hätte, um denselben nicht zu versäumen.

Einladung.

Nächsten Sonntag, als am 10. d. M., soll bei mir im neuen Lokale

Das Grundfest

gefeiert werden, wozu ich hierdurch, um recht zahlreichen Zuspruch bittend, ergebenst einlade.

Fiedler in Hühndorf.

Einladung.

Zum Casino in Sora, als am 10. September dieses Jahres, laden ergebenst ein

die Vorsteher.

 Sonntag, den 10. September, beabsichtige ich ein Scheibenschießen zu veranstalten und lade alle Freunde dieses Vergnügens höflichst ein, mich mit ihrem Besuche zu beehren.

Schmiedewalde.

E. Kraus.

Einladung.

Nächsten Sonntag, am 10. d. M., soll bei mir der

gute Montag

mit Blumentanz gefeiert werden, wozu ich hierdurch, um recht zahlreichen Zuspruch bittend, höflichst einlade.

August Haubold
in Steinbach bei Neutirch.

Nach dem am 30. August unser guter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, Eduard Dörste, zu einem bessern und schönern Sein. So schmerzvoll und tiefgebeugt auch dieser herbe Verlust für uns Alle war, so fanden wir doch reichlichen Trost und Linderung in dem Beweis der aufrichtigen Theilnahme. Dank, herzlichen Dank, allen denen, die seinem Sarge mit wahrer Liebe folgten, sowie auch denen, welche veranlaßten, sein Begräbniß noch durch Trauermusik zu verherrlichen; auch Denjenigen Dank, die den Dahingegangenen zu seiner Ruhestätte trugen; und endlich sagen wir Dank der geehrten Communalgarde für die Ehre, welche sie ihrem ersten dahingegangenen Kameraden zu Theil werden ließen.

Die aufrichtigsten Gefühle sprechen die schwachen Worte des Dankes zu Ihnen Allen und Gott wende jeden ähnlichen Schmerz von Ihnen ab.

Charand, den 1. September 1848.

Friederike verw. Dörste, geb. Reißbach,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Madeburger Getreide-Preise, den 6. September 1848.

Korn,	der Schffl.	2 \mathfrak{r}	2 \mathfrak{Rgr}	bis	2 \mathfrak{r}	10 \mathfrak{Rgr}
Weizen,	=	4	—	=	4	17
Gerste,	=	1	22	=	2	2
Hafer,	=	1	8	=	1	15
Erbfen,	=	2	12	=	2	18
Heidekorn,	=	1	25	=	2	12

Druck von G. E. Klinkicht und Sohn in Weifen.